

# NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES KREISAUSSCHUSSES

---

Sitzungsdatum: Montag, 27.04.2015  
Beginn: 14:00 Uhr  
Ende: 15:45 Uhr  
Ort: Landratsamt Wunsiedel, Kleiner Sitzungssaal - E.08  
Vorsitzender: Landrat Dr. Karl Döhler  
Niederschriftführer: Sylvia Lorke

---

## **ANWESENHEITSLISTE**

### **Vorsitzender**

Landrat Dr. Karl Döhler

### **Ausschussmitglieder**

Kreisrätin Brigitte Artmann

Kreisrat Frank Dreyer

Kreisrat Stefan Göcking

Kreisrat Bernd Hofmann

Kreisrat Wolfgang Kreil

Kreisrat Heinz Martini

abw. ab Beschl. Nr. 114

Kreisrat Jörg Nürnberger

Kreisrat Ulrich Pöttsch

abw. ab Beschl. Nr. 111

Kreisrat Helmut Ritter

Kreisrat Oliver Weigel

### **1. Stellvertreter**

Kreisrat Reinhold Rott

Kreisrat Hermann Sirtl

abw. ab Beschl. Nr. 117

### **Schriftführerin**

Sylvia Lorke

### **Verwaltung**

Thomas Edelmann

Stefan Pommerenke

Michael Unglaub

### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

### **Ausschussmitglieder**

Kreisrat Karl-Willi Beck

anderweitige Inanspruchnahme

Kreisrat Peter Berek

anderweitige Inanspruchnahme

### **Verwaltung**

Horst Martini

anw. von Beschl. Nr. 109 bis 113

Kati Sellnow

anw. von Beschl. Nr. 109 bis 111

## **Referenten**

Peter Barth  
Arno Speiser  
Jörg Weber  
Thomas Wiede  
Anke Zimmermann

anw. von Beschl. Nr. 109 bis 110  
anw. von Beschl. Nr. 109 bis 111  
anw. von Beschl. Nr. 109 bis 110  
anw. von Beschl. Nr. 109 bis 110  
anw. von Beschl. Nr. 109 bis 111

## TAGESORDNUNG

### ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung, für deren Geheimhaltung die Gründe weggefallen sind  
(Beschl. Nr. 109)
- 2 Sachstandsbericht der Amprion GmbH zur Gleichstrompassage Süd-Ost (HGÜ Wolmirstedt-Gundremmingen)  
(Beschl. Nr. 110)
- 3 Demokratie leben;  
Beteiligung des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge an dem Projekt "Partnerschaften für Demokratie"  
(Beschl. Nr. 111)
- 4 Regionalmanagement;  
Antrag auf Förderung der Weiterführung des Regionalmanagements im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge;  
Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft  
(Beschl. Nr. 112)
- 5 Regionalmanagement;  
Kostenübernahmeerklärung für den Zuschuss an den Verein "Fichtelgebirge Innovativ e. V." im Rahmen des Förderantrages der LAG Fichtelgebirge Innovativ für die Jahre 2015 bis 2023;  
Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft  
(Beschl. Nr. 113)

Landrat Dr. Karl Döhler eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreisausschusses. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Er teilt weiter mit, dass die Niederschrift der Sitzung vom 23.03.2014 zur Einsichtnahme ausliegt.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

Beschluss Nr. 109/öffentlich

### **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung, für deren Geheimhaltung die Gründe weggefallen sind**

Berichterstatter: Döhler, Karl

Vortrag:

#### **Sachverhalt:**

„Den Auftrag zur Lieferung der lernmittelfreien Schulbücher im Rahmen der Lernmittelfreiheit für die in der Trägerschaft des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge stehenden Schulen für das Haushaltsjahr 2015 erhielt die Buchhandlung Riedelbauch in 95615 Marktredwitz.

Den Auftrag zur Erbringung der Architektenleistungen im Zuge der Generalsanierung der Zweifachturnhalle des Walter-Gropius-Gymnasiums in Selb erhielt das Büro Kuchenreuther Architekten/Stadtplaner in 95615 Marktredwitz.“

#### **Beschlussvorschlag:**

Bitte um Kenntnisnahme

**zur Kenntnis genommen Anwesend 13**

Beschluss Nr. 110/öffentlich

### **Sachstandsbericht der Amprion GmbH zur Gleichstrompassage Süd-Ost (HGÜ Wolmirstedt-Gundremmingen)**

Berichterstatter: Döhler, Karl

Vortrag:

#### **Sachverhalt:**

Herr Peter Barth, Herr Thomas Wiede und Herr Jörg Weber erläutern anhand einer Powerpoint-Präsentation den aktuellen Stand der Amprionplanungen zur Gleichstrompassage Süd-Ost. Aufgrund der Verschiebungen der Netzverknüpfungspunkte verlagere sich auch die Planung des Trassenverlaufes nach Norden und Westen. Die Trassensuche muss nun wieder neu beginnen. In die neuen Planungen könne nun auch eine unterirdische Kabelverlegung einbezogen werden. Die Trasse solle keine Waldgebiete durchschneiden und durch keine FFH-Gebiete verlaufen. Die Firma Amprion habe den Auftrag, alle Trassenvarianten zu prüfen und darzustellen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Trasse durch das Fichtelgebirge gebaut werde, sie nach Aussage von Herrn Peter Barth aber eher unwahrscheinlich.

Die Powerpoint-Präsentation wird zum Bestandteil der Niederschrift erklärt.

Kreisrätin Brigitte Artmann fragt nach den rechtlichen Grundlagen und kündigt an, dass durch eine kürzlich gegründete Initiative eine Klage eingereicht werde. Die SUP Direktive der EU-Kommission verletze die UN- Aarhus- Konvention, da sie keine rechtlich verbindliche Beteiligung der Öffentlichkeit und keinen Zugang zu Gerichten vorsähe. Da die Klage lange Zeit in Anspruch nehmen werde, müsse man sich die Frage stellen, wie man dann mit den Bauten umgehen werde, die dann als Schwarzbau gelten würden.

Herr Peter Barth erklärt, dass in diesem Fall die Bundesregierung eine Abwägung treffen müsse.

Kreisrat Jörg Nürnberger fragt aufgrund der geänderten Planung, wie sicher die heutigen Aussagen seien. Herr Peter Barth erklärt, dass Amprion keine willkürlichen Planungen mache. Die Suche erfolge in der Diskussion mit den Vertretern der Wirtschaftsministerien. Zuerst werde eine Trasse von 15 km Breite festgelegt. Erst ab einer Trasse von 1 km Breite könne dann detailliert in die Diskussion gegangen werden. Herr Thomas Wiede schildert die Notwendigkeit, dass künftige Prozesse unbedingt transparenter gestaltet werden müssen. Dies sei in der Vergangenheit nicht umgesetzt worden.

Kreisrat Wolfgang Kreil zeigt sich erfreut über die transparente Diskussion und weist auf die Wichtigkeit der Versorgungssicherheit für Betriebe und Haushalte hin.

Kreisrat Bernd Hofmann fragt, warum der bisherige Trassenentwurf einen so großen Schwenk ins Fichtelgebirge gemacht habe. Da man bislang nicht mit Erdverkabelungen hätte planen können, so Herr Peter Barth, sei man gezwungen gewesen, den Bereich der Stadt Bayreuth zu umgehen. Jetzt bestünde die Möglichkeit die Trasse entlang der A9 durch Bayreuth zu planen.

## **zur Kenntnis genommen Anwesend 13**

Beschluss Nr. 111/öffentlich

### **Demokratie leben;**

### **Beteiligung des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge an dem Projekt "Partnerschaften für Demokratie"**

Berichterstatter: Martini, Horst

Vortrag:

### **Sachverhalt:**

I. Mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürgern in ganz Deutschland, die sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander einsetzen. Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit und viele andere Bereiche zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

II. Durch das Bundesprogramm werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften unterstützt, „Partnerschaften für Demokratie“ als strukturell angelegte lokale bzw. regionale Bündnisse aufzubauen. Sie sollen die zielgerichtete Zusammenarbeit aller vor Ort relevanten Akteure für Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sowie für die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens unterstützen und zur nachhaltigen Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse in diesen Themenfeldern beitragen.

III. Zusammen mit dem Evang. Bildungs- und Tagungszentrum, das als Koordinierungs- und Fachstelle fungiert und den Landkreisen Hof und Tirschenreuth sowie der Stadt Hof haben wir uns um dieses Projekt auch für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge beworben. Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben hat diese Anträge mit einer Förderzusage von jeweils 55.000 € pro Jahr und Gebietskörperschaft, für eine Projektlaufzeit von 5 Jahren bewilligt.

IV. Wesentliches Element für eine „Partnerschaft für Demokratie“ ist die Bildung eines Begleitausschusses, der neben Vertreterinnen und Vertretern aus möglichst allen relevanten Ressorts der kommunalen Verwaltung und anderer staatlicher Institutionen mehrheitlich mit lokalen bzw. regionalen Handlungsträgern aus der Zivilgesellschaft besetzt wird. Der Begleitausschuss soll sich aus etwa 10 bis 15 Mitgliedern zusammensetzen. Angefragt sind derzeit

- die Katholische Jugendstelle Marktredwitz,
- das Evang. Luth. Dekanat Selb,
- die Evang. Jugendarbeit in Selb,
- der Türkisch-Islamischer Kulturverein in Marktredwitz,
- der BRK Kreisverband Wunsiedel in Marktredwitz,
- die Bayerische Sportjugend,
- das Kath. Stadtpfarramt in Selb,
- der Kreisjugendring Wunsiedel i. Fichtelgebirge,
- die Bürgerinitiative Wunsiedel ist bunt, nicht braun,
- das Staatliche Schulamt in Wunsiedel,
- der Sportbeirat des Landkreises,
- die Caritas in Wunsiedel sowie
- das Diakonische Werk Selb-Wunsiedel e.V.

Es ist beabsichtigt, den Begleitausschuss mit jeweils einem Vertreter dieser Institutionen sowie einem Vertreter aus der Verwaltung des Landratsamtes zu besetzen.

Herr Arno Speiser und Frau Anke Zimmermann geben weitere detaillierte Informationen zu dem Projekt. Die Antragsfrist ende am 10.Juni 2015. Ab Mitte Mai 2015 könne man sich auch auf der Webseite über dieses Projekt erkundigen.

Künftiger Ansprechpartner werde Herr Stefan Denzler vom Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad sein.

Kreisrat Stefan Göcking schlägt vor weitere Institutionen zu befragen:

- AWO Arzberg
- Runter Tisch für Demokratie und Toleranz Arzberg

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Kreisausschuss nimmt die Beteiligung an dem Projekt „Partnerschaften für Demokratie“ sowie die Besetzung des Begleitausschusses in der vorgeschlagenen Form zustimmend zur Kenntnis. Folgende Institutionen sollen noch befragt werden: Arbeiterwohlfahrt Arzberg und der Runde Tisch für Demokratie und Toleranz Arzberg

**einstimmig beschlossen Ja 12 Nein 0 Anwesend 12**

Beschluss Nr. 112/öffentlich

#### **Regionalmanagement:**

**Antrag auf Förderung der Weiterführung des Regionalmanagements im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge;**

**Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft**

**Sachverhalt:**

- I. Das Regionalmanagement versteht sich als Dienstleister für Akteure der Region, die durch ihre Initiativen und Projekte eine positive Entwicklung der Region bewirken möchten. Dazu gehören Kommunen, gemeinnützige Einrichtungen, Verbände und Vereine ebenso wie jeder einzelne Bürger, der sich aktiv an der positiven Regionalentwicklung beteiligen möchte. Das Regionalmanagement ist Teil der Wiwago Entwicklungsagentur des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Kernaufgabe ist es, Projekte, die den Entwicklungs- bzw. Handlungszielen der Landkreisstrategie entsprechen, anzustoßen, zu entwickeln, notwendige Partner zu finden und zu vernetzen, sie bei der Projekt- und Konzeptentwicklung zu unterstützen und nach möglichen Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten zu suchen und bis hin zur Antragsstellung zu begleiten. Dabei greift das Regionalmanagement auf unterschiedliche Fördermöglichkeiten zu und ist nicht auf die Förderung aus dem Förderprogramm „Regionalmanagement“ beschränkt.
- II. Im Haushaltsplan für die Jahre 2015 – 2018 sind insgesamt 488.050,00 Euro für das Regionalmanagement eingeplant. Über das Förderprogramm Regionalmanagement des Freistaates Bayern wird mit einer Förderung (max. Höhe) von 300.000,00 Euro in diesem Zeitraum gerechnet. Personell wird zur Wahrnehmung von Aufgaben innerhalb der Projekte des Regionalmanagements zwei Vollzeitstellen gerechnet. Seit 1.2.2015 nimmt Ronald Ledermüller als Vollzeitbeschäftigter des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge die Aufgaben des Regionalmanagements wahr. Weiteres Personal wird nach den zur Förderung beantragten Projekten eingesetzt. Ziel ist es, möglichst effektiv die unterschiedlichen Förderprogramme zur Umsetzung von Projekten in der Region einzusetzen und das vorhandene Personal sinnvoll in der Projektumsetzung zu beteiligen, um dafür eine entsprechende Förderung zu erhalten. Priorität hat jedoch die Projektumsetzung, nicht die Refinanzierung des vorhandenen Personals.
- III. Die Förderung des Freistaates wurde von einer bisherigen Personal- auf eine Projektförderung umgestellt. Im Wesentlichen sind es jedoch weiterhin Personalkosten, die förderfähig sind. Diese müssen jedoch projektbezogen sein und wie bisher mit Stundenlisten nachgewiesen werden. Daher ist zur Antragsstellung auf Förderung ein Projektplan einzureichen. Dabei ist sowohl Personal des Regionalmanagements des Landkreises förderfähig wie auch zusätzliches, rein projektbezogen beschäftigtes Personal, soweit dies für die Projektumsetzung erforderlich ist. Die Projekte sind fünf vorgegebenen Handlungsfeldern zuzuordnen und auf die Ziele der Landesentwicklung abzustimmen. Bei Kooperation mit anderen Regionalmanagements in der Projektumsetzung kann der Höchstfördersatz von 80 % erreicht werden.
- IV. Neu ist die Möglichkeit, dass mit Mitteln aus dem Förderprogramm Regionalmanagement auch eine Kofinanzierung von Projekten möglich sein soll, die zum Hauptteil aus EU- oder Bundesmitteln finanziert werden. Leider ist bislang noch nicht genau bekannt, wie und welche EU- bzw. Bundesförderprogramme kofinanzierungsfähig sind. Für die Region Fichtelgebirge besonders interessant wäre eine Kofinanzierungsmöglichkeit von Interreg-Projekten (ETZ Bayern-Tschechien). Die genauen Vorgaben und Bestimmungen dazu werden jedoch erst frühestens im September vorliegen, so dass derzeit Projektanträge in Kombination aus Interreg und Regionalmanagement-Mitteln nicht gestellt werden können. Ebenso läuft im Augenblick die Erstellung des so genannten Grenzraum-Gutachtens durch das Bayerische Heimatministerium. Darin sollen konkrete Ziele zur Verbesserung der Kooperation und Entwicklung des Bayerisch-tschechischen Grenzraumes erarbeitet

werden. Das Gutachten soll im Juli fertig sein. Daraus könnten sich neue Handlungsansätze oder auch Fördermöglichkeiten für die Arbeit des Regionalmanagements ergeben.

- V. Aus dem Strategieprozess 2020 zur Antragsstellung für das LEADER- und EFRE-Programm wurden Entwicklungsziele, Handlungsziele und ein Kreisentwicklungskonzept erarbeitet, das schließlich in konkrete Projektvorschläge mündete. Diese wurden teilweise aus der Entwicklungsagentur heraus entwickelt oder durch Initiativen aus der Region an die Wiwago herangetragen und den Maßnahmen zugeordnet. Die Projekte wurden den Fachstellen innerhalb der Wiwago (Wirtschaftsförderung, LEADER-LAG, Zukunftcoach, Regionalmanagement) oder anderen Institutionen in der Region zugeordnet. Die Projekte, die in den Aufgabenbereich des Regionalmanagements fallen, werden nun mit den jeweiligen Akteuren weiterentwickelt, zeitlich und finanziell beplant und schließlich zur Förderung beantragt. Dazu sind jeweils noch Abstimmungen mit anderen Regionalentwicklungsinitiativen, die ebenfalls Mittel aus dem Förderprogramm beantragen wollen, notwendig. Doppelt oder parallel gleich laufende Projekte sollen vermieden und ggf. Schwerpunkte in den Handlungsfeldern abgestimmt werden, um mit den begrenzt zur Verfügung stehenden Mitteln eine höchstmögliche Effizienz und Wirkung für die Region Fichtelgebirge zu erreichen. Insbesondere finden dazu Gespräche mit der Regionalentwicklung Stadt und Landkreis Bayreuth sowie der Wirtschaftsregion Hochfranken und dem Regionalmanagement Landkreis Tirschenreuth statt. Die Regionalentwicklung im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und in der Region Fichtelgebirge begleitet und unterstützt den Prozess zur Umsetzung der Kreisentwicklung wie auch die Strategie Fichtelgebirge 2020. Selbstverständlich muss eine gewisse Flexibilität gewahrt bleiben, um auf neue Entwicklungen reagieren zu können und neue Projektideen aufnehmen zu können. Insbesondere im Handlungsfeld Demografie fehlt es noch an konkreten Ideen für Projekte, die sich aber in absehbarer Zeit z.B. durch die Arbeit der Ehrenamts- oder Seniorenbeauftragten im Landkreis herauskristallisieren können.
- VI. Die fünf Handlungsfelder und die Ihnen zugeordneten Projekte des Regionalmanagements:

HF1 „Demografie – Daseinsvorsorge, Infrastrukturanpassung“

-Demografiekongress (D-CZ); Beiderseits der Grenze ist der demografische Wandel eklatant. Noch fehlen in der Region ausreichend konkrete Antworten auf die Frage, wie man sich diesem unausweichlichen Prozess anpassen muss. Ein deutsch-tschechischer Kongress könnte dazu Akteure aus beiden Ländern vernetzen, einen Erfahrungs- und Ideen austausch ermöglichen und einen Wissenstransfer aus anderen Regionen, die bereits Erfahrungen im Umgang mit den zu erwartenden Veränderungsprozessen haben, bewirken. Der Kongress wäre ein Beispiel, wie Fördermittel aus dem Regionalmanagement mit EU-Mitteln kombiniert werden könnten.

HF 2 „Innovation und Wettbewerbsfähigkeit - Digitalisierung, Innovation & Wissenstransfer, Vereinbarkeit Familie & Beruf, Fachkräftesicherung, Bildung & Qualifikation“

- Botschafterkonzept fortführen

-Willkommensagentur Fichtelgebirge / Hochfranken; Zentrale Anlaufstelle für die Vermittlung von Jobs, Wohnung, Kinderbetreuung / Schule, soziales Umfeld / Integration, virtuell und personell besetzen, Werbung z.B. im Anzeigenteil / Wohnungsmarkt SZ, FAZ,...

-Generationentausch; Innerhalb der kommenden 20 Jahre wird die Gruppe der Menschen im erwerbsfähigen Alter im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge um etwa 12.000 Menschen abnehmen (Auswertung aus der lokalen Entwicklungsstrategie Fichtelgebirge 2020). Dies wird die heimische Wirtschaft vor massive Probleme stellen, wenn nicht kreative Lösungen gefunden werden, mit dieser Entwicklung umzugehen. Es erscheint notwendig und sinnvoll diese Entwicklung aktiv zu gestalten und

daraus ein attraktives Angebot für junge Menschen zu machen, in die Region zu kommen, um hier zu leben und zu arbeiten. Ein fließender Übergang z.B. in Form von Job-Sharing zwischen einem älteren Arbeitnehmern und einer jungen Fachkraft könnte beiden Gruppen Vorteile im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Lebensqualität, Sicherheit und Ansprüche an das moderne Arbeitsumfeld bieten. Für die Unternehmen böte es die Möglichkeit, landjährig erworbene Kompetenzen und Wissen auf die Nachfolgegeneration zu übertragen und mit neuem Fachwissen zu kombinieren. Und ein attraktives Angebot zu machen, um dringend benötigte Fachkräfte frühzeitig und planbar in das Unternehmen zu integrieren. Dazu sollen ausgewählte bzw. interessierte Unternehmen als Beispielbetriebe dienen. Denkbar wäre hier u.a. auch das Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge.

- Fichtel-News: Newsletter für Schulabgänger, „Bildungsflüchtlinge“ und andere Exilanten (vgl. Woidnjus); Kombination mit Botschafterkonzept, neues Produkt Newsletter für eigene Zielgruppe mit aktuellen Stellenangeboten, ausgewählten Immobilienangeboten und guten Nachrichten aus der Region
- Regionales Klassentreffen: Kontaktplattform für Schulabgänger, Studenten / Absolventen mit regionalen Unternehmen; ggf. Integration am Vorabend der Ausbildungsmesse
- Tourismusstammtische und Qualitätsoffensive Tourismus: Wissenstransfer und Weiterbildungsangebote für touristische Leistungsträger, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe
- LandLab Fichtelgebirge: Durchführung von Workshops mit Studenten zu konkreten Problemstellungen regionaler Unternehmen. Studenten lernen Unternehmen und Region kennen, Unternehmen bekommen Kontakt zu potenziellen Fachkräften und Ansätze für Problemlösung (vgl. "Grüne Werkstatt Wendland").

HF 3 „Siedlungsentwicklung - starke Ortskerne, interkommunales Flächenmanagement, angepasste Mobilität“

- Leerstandsmanagement / Innerortsentwicklung: Informationsveranstaltungen, Vernetzung von Partnern und Akteuren, Unterstützung konkreter Initiativen vor Ort, Innenstadtkoordinatoren etc.
- Flächenmanagement: Aufbau eines GIS-basierten Flächenmanagements im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

HF 4 „Regionale Identität - Stadt-Land-Partnerschaft, Themen-Netzwerk, regionale Ressourcen & Produkte, regionale Kultur & Lebensqualität“

- Imagestudie; Umsetzung mit Schulen in der Region, Erarbeitung im Rahmen von P-Seminaren an Gymnasien, ggf. Einbindung FH Hof, Durchführung regelmäßig wiederholbar, Abfrage intern und extern (Innensicht und Aussensicht),
- Leitbildprozess inkl. Entwicklung einer „Dachmarke Fichtelgebirge“; Durchführung in Kooperation mit RM Bayreuth / WIREG Hochfranken und Förderverein Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge e.V., durch externes, spezialisiertes Büro
- Unterstützung Regionaler Sportevents mit überregionaler Bedeutung bei Bewerbung zur Imagebildung als „Aktivregion“ Fichtelgebirge

HF 5 „Klimawandel und Energie - Energie - / Klimaschutzkonzepte, Beratungs- und Umsetzungsmaßnahmen“; eigene Maßnahme außerhalb des RM: Umsetzung Klimaschutzkonzept Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

## VII. Projektkosten- und Finanzierungsplan lt. Haushaltsplan 2015 – 2018

Im Haushalt 2015 und den Finanzplanungsjahren bis 2018 wurde für das Regionalmanagement ein Ausgabegesamtvolumen (Personal- und Sachkosten) von 488.050 € und ein Einnahmenvolumen von insgesamt 300.000 € eingeplant.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft empfiehlt dem Kreisausschuss, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Kreisausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt den Landrat mit der Antragstellung „Projektförderung aus dem Förderprogramm Regionalmanagement 2015 – 2018“ und der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen.

**einstimmig beschlossen    Ja 12    Nein 0    Anwesend 12**

Beschluss Nr. 113/öffentlich

### **Regionalmanagement:**

**Kostenübernahmeerklärung für den Zuschuss an den Verein "Fichtelgebirge Innovativ e. V." im Rahmen des Förderantrages der LAG Fichtelgebirge Innovativ für die Jahre 2015 bis 2023;**

**Vorschlag des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft**

Berichtersteller: Martini, Horst

Vortrag:

### **Sachverhalt:**

- I. Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 23. Juni 2009 einstimmig die Ko-Finanzierung eines Regionalmanagements für Projekte aus dem Förderprogramm LEADER in ELER (sog. LAG-Management) beschlossen. Der Kreistag des Landkreises Wunsiedel i. F. hat daraufhin beschlossen, einen Anteil von 40 % der Gesamtkosten des LAG-Managements im Zeitraum 08/2009 bis 10/2015 (6 Jahre und 3 Monate) dem Verein Sechsamterland-Innovativ als Zuschuss zur Verfügung zu stellen.

In diesem Zeitraum konnten mit Hilfe des LAG-Managements im Landkreis Wunsiedel i. F. Projekte mit einer Investitionssumme von 3,77 Millionen Euro und einer LEADER-Förderung von 1,66 Millionen Euro umgesetzt werden. Zusätzlich war das LAG-Management an Kooperationsprojekten mit anderen LEADER-Regionen beteiligt, deren Investitionssumme sich auf 874.731 Euro mit einer LEADER-Förderung von 486.281 Euro beläuft.

Die Förderung des LAG-Managements aus der Förderperiode 2007-2013 endet am 31. Oktober 2015.

Für die aktuelle Förderperiode LEADER 2014-2020 müssen die Anforderungen, die bereits für die Anerkennung als LEADER-Aktionsgruppe (LAG) galten und erfüllt wurden, während der gesamten Förderperiode eingehalten werden, damit der Status als anerkannte LAG bestehen bleibt. Ein wichtiger Punkt ist hier, dass durch ein funktionsfähiges LAG-Management die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben der LAG sichergestellt werden.

Die Förderstelle (Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) weist ausdrücklich darauf hin, dass in der momentanen Übergangsphase zwischen Restabwicklung der alten und Beginn der neuen Förderperiode beim Projekt LAG-

Management besondere Umsicht geboten ist. Hier gilt es zu beachten, dass aus LEADER 2007-2013 finanzierte LAG-Managements, solange diese Förderung läuft, nur für die Restabwicklung von LEADER 2007-2013 tätig sein und keine Aufgaben für die Umsetzung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) wie z. B. Projektberatungen, Vorbereitung von LAG-Sitzungen etc. übernehmen dürfen.

Zugleich sieht es die Förderstelle als wichtig an, dass jede LAG möglichst bald nach der offiziellen Anerkennung für die Förderperiode 2014-2020/2023 über ein funktionsfähiges LAG-Management verfügt. Denn dies ist Voraussetzung für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben einer LAG und insbesondere für die nun beginnenden Projektgespräche, Beratungen der Antragsteller und Sitzungen des LAG-Entscheidergremiums.

Daher wird – ausschließlich für das Projekt „LAG-Management“ – ab sofort die Möglichkeit eröffnet, Antrag auf die Förderung des LAG-Managements und auf Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu stellen. Voraussetzung hierfür ist, dass eine ggf. noch laufende Förderung für das alte LAG-Management vorher abgeschlossen wird oder eine klare personelle und inhaltliche Abgrenzung zwischen altem und neuem LAG-Management erfolgt.

Eine alleinige Fortführung des bestehenden LAG-Managements bis 31.10.2015 würde bedeuten, dass von der LAG kein gültiges Projektauswahlverfahren durchgeführt werden kann und damit aus dem LAG-Gebiet (Landkreis Wunsiedel i. F.) in dieser Zeit keine LEADER-Förderanträge bewilligt werden können.

Die Evaluierung der vergangenen Förderperiode hat für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 ergeben, dass künftig auf personelle Konstanz Wert gelegt und die Aufstockung des Personals auf 1,5 Vollarbeitskräfte in Betracht gezogen werden soll. Dies ist auch Basis des vorliegenden Finanzierungsplanes und kann nur umgesetzt werden, wenn die Förderung in der berechneten Höhe beschlossen wird.

Die LAG Fichtelgebirge-Innovativ beabsichtigt einen Antrag zur Förderung des LAG-Managements einzureichen. Dieser sieht für den Zeitraum 01.07.2015 bis 31.10.2023 (8 Jahre und 4 Monate) Gesamtkosten von 1.062.533 Euro vor (s. Anlage). Für die Bereiche Personal- und Reisekosten, Qualifizierung und Öffentlichkeitsarbeit kann mit einer Förderung bis zu einer Höhe von 250.000 Euro gerechnet werden. Für den gesamten Zeitraum Juli 2015 bis Oktober 2023 (8 Jahre und 4 Monate) verbleibt somit ein Zuschussbetrag von 812.533 Euro.

Die Förderbestimmungen verlangen eine verbindliche Kostenübernahmeerklärung für den gesamten Förderzeitraum von der LAG Fichtelgebirge-Innovativ, die diese mangels eigener Mittel nur abgeben kann, wenn der Landkreis seinerseits den Betrag von bis zu 812.533 Euro als Zuschuss an den Verein Fichtelgebirge-Innovativ leistet.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Landwirtschaft des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge stimmt den dargestellten Planungen zu. Er empfiehlt dem Kreisausschuss folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge stellt dem Verein Fichtelgebirge-Innovativ einen Zuschuss mit bis zu 812.533 Euro für die Gesamtkosten des LAG-Managements über einen Zeitraum von 8 Jahren und 4 Monaten (01.07.2015 bis 31.10.2023) zur Verfügung.“

**einstimmig beschlossen Ja 12 Nein 0 Anwesend 12**

**ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG**

Dr. Karl Döhler  
Landrat

Sylvia Lorke  
Niederschriftführer/in